

## **Bürgermedien, Partizipation, Transparenz in Europa**

Bürgermedien stellen Öffentlichkeit her. Sie setzen sich mit dem Alltag der Menschen auseinander. Ihre Inhalte und Sendeformate sind authentisch. Bürgermedien sind partizipativ. Sie sind von Bürgern für Bürger gemacht. Sie leisten einen Beitrag zur lokalen Information und Kommunikation. Die Devise heißt „Learning by doing“. Interessierte Bürger können eigene Erfahrungen mit der Produktion von Programmen machen. Das gilt für den Einsatz von Technik, den Umgang mit Sprache und Bildern, aber auch für die Organisation und Durchführung einer Produktion oder eines Sendeablaufes. Die Bürgermedien leisten somit einen praxisbezogenen Beitrag zur Förderung der Medienkompetenz. Dass Bürgersender wie Radio und Fernsehen die digitale Entwicklung fest im Blick haben, zeigen unter anderem die zahlreichen Mediatheken, Facebook-Profile und You-Tube-Channels im Internet.

Beim Bürgersender [open.web.tv](http://open.web.tv)<sup>1</sup> im Bürgerhaus Bennohaus in Münster werden unterschiedliche Sendeformate entwickelt, unter anderem das europäische Magazin „diverCity“. Das Magazin greift europäische Themen und Fragestellungen auf. Das Interesse der Bürger an europäischen Fragestellungen und die Möglichkeit der Bürger sich an öffentlichen Diskussionen zu beteiligen, scheinen allgemein gering zu sein. Die Frage ist, wie die Bürger Europas motiviert werden können, sich stärker mit europäischen Themen auseinanderzusetzen und sich für die Entwicklung der zivilen Bürgergesellschaft in Europa zu engagieren. Die Antwort ist, dass Bürgermedien eine entscheidende Rolle spielen und Katalysationsfunktionen übernehmen können.

In Deutschland gibt es seit der Gründung des ersten Offenen Kanals vor 30 Jahren in Ludwigshafen eine breite Szene von Bürgerfernsehen und freien Radios. Bundesweit sind mehr als 140 Offene Kanäle, Nicht-kommerzielle Lokalradios, Campusradios, Ausbildungskanäle und Web-TV-Portale auf Sendung. In Europa ist die Vielfalt nicht so groß. Nur wenige europäische Länder haben vergleichbare Einrichtungen der Bürgermedien wie sie Deutschland besitzt.

---

<sup>1</sup> [www.owtv.de](http://www.owtv.de)

Wie wichtig Bürgermedien sein können, zeigen weltweit aktuelle politische Ereignisse wie zum Beispiel das Bestreben der Menschen in Tunesien oder der Ukraine nach mehr Demokratie. Bürgermedien stellen Öffentlichkeit her. Öffentlichkeit stellt aus der Perspektive der Partizipationstheorie die „conditio sine qua non“ der Demokratie dar.

Kommunikative Vernetzung der Bürger untereinander und größere Orientierung an öffentlichen Themen führen zu mehr zivilgesellschaftlichem Engagement. Bürgermedien mit entsprechenden Distributionskanälen bedeuten Partizipation an öffentlicher, lokaler Meinungsbildung durch professionelle Medienkompetenzvermittlung.

Das Europaparlament wies 2008 in einer Entschließung, die sich mit den gemeinnützigen Bürger- und Alternativmedien in Europa befasst, darauf hin, dass Bürgermedien ein wirksames Mittel darstellen, die kulturelle und sprachliche Vielfalt sowie die soziale Integration und die lokale Identität zu fördern. Das Parlament erklärte, dass die Bürgermedien eine wichtige Rolle bei Fortbildungsprogrammen spielen können, indem sie externe Organisationen, einschließlich Universitäten sowie nicht professionelle Mitglieder von Bürgergruppen, zusammenbringen und so als wertvolle Drehscheibe für den Austausch von beruflicher Erfahrung dienen. Die durch die Beteiligung aus Bürgermedien erworbenen Fertigkeiten im Bereich der Computertechnik, des Webs und der Publizistik können sinnvoll in anderen Bereichen eingesetzt werden.

Das Parlament war der Meinung, dass Bürgermedien wirksame Instrumente sein können, um Bürgerinnen und Bürgern die europäische Union näher zu bringen, indem sie sich an ein ganz bestimmtes Publikum richten. Das Parlament forderte daher die Mitgliedsstaaten auf aktiv mit den Bürgermedien zusammenzuarbeiten, um in einen unmittelbaren Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern treten zu können.

Das Parlament stellte jedoch auch fest, dass den Bürgermedien die nötige Unterstützung in Europa fehlt und empfahl den Mitgliedsstaaten, die Bürgermedien als eigenständige Gruppe neben den kommerziellen und öffentlichen Medien rechtlich anzuerkennen. Das Parlament forderte die Mitgliedsstaaten des Weiteren auf, die nötige Infrastruktur bereit zu stellen. Finanzielle Mittel sollten zur Verfügung gestellt werden und Verbreitungsplattformen, z.B. eine europäische Internetplattform, sollte geschaffen werden.

2005 wurde im Bürgerhaus Bennohaus der europäische Netzwerkverein „European Youth4Media Network e.V.“ gegründet. Mittlerweile besteht dieser Verein aus 46 Mitgliedsorganisationen aus 31 Ländern Europas. Der Verein führt Projekte, Maßnahmen und Bildungsprogramme durch, in denen Bürgerinnen und Bürger geschult werden durch Eigeninitiative und entsprechenden Rahmenbedingung sowie einer europäischen Perzeption

Medienprodukte herzustellen. Mit Unterstützung von Freiwilligen, Medientrainern und Multiplikatoren entstehen Magazinsendungen, die auf der europäischen Internetplattform<sup>2</sup> verbreitet werden. Jugendliche produzieren und beleuchten in ihren Berichten und Reports europäische und internationale Themen der zivilen Bürgergesellschaft und des bürgerschaftlichen Engagements. Dabei nehmen sie einen Perspektivwechsel vor. Demokratie und europäisches Staatsbewusstsein leben von diesem Perspektivwechsel.

Bürgermedien, zusammen mit den Akteuren der zivilen Gesellschaft, können die europäische Bürgerschaft zur Mitsprache und mehr Partizipation bewegen. Sie fungieren als Vermittler zwischen politischen Systemen und ihren Bürgern. Es sind neue innovative, europäische Medienformate zu entwickeln, um europäische Bürger zum partizipatorischen Handeln zu bewegen.

**Autor:** *Dr. Joachim Musholt, Dipl. Design, Dipl. Päd. ist Geschäftsführer des Bürgerhauses Bennohaus, einer Einrichtung in Trägerschaft des gemeinnützigen Vereins Arbeitskreis Ostviertel e.V. Als Leiter der ehemaligen Jugendeinrichtung entwickelte er das Bennohaus zu einer generationsübergreifenden Kultur-, Bildungs- und Medieneinrichtung. Bürgerfernsehen, Bürgerradio und Web-TV sind integrale Bestandteile der Arbeit der interdisziplinären Einrichtung. Dr. Musholt ist Mitglied im Bundesvorstand der Bürger- und Ausbildungsmedien. 2005 gründete er den europäischen Verein European Youth4Media Network e.V., ein internationaler Netzwerkverein mit mittlerweile 46 Mitgliedern aus 31 Ländern. Als Vorsitzender des Vereins ist er Initiator zahlreicher Projekte und crossmedialer Qualifizierungsmaßnahmen für Jugendliche, Freiwillige und Multiplikatoren zur Entwicklung einer europäischen Bürgermedienplattform.*

**Kontakt:** *jochen\_musholt@gmx.de*

**Weitere Informationen:** *www.bennohaus.info*

---

<sup>2</sup> [www.youth4media.com](http://www.youth4media.com)